



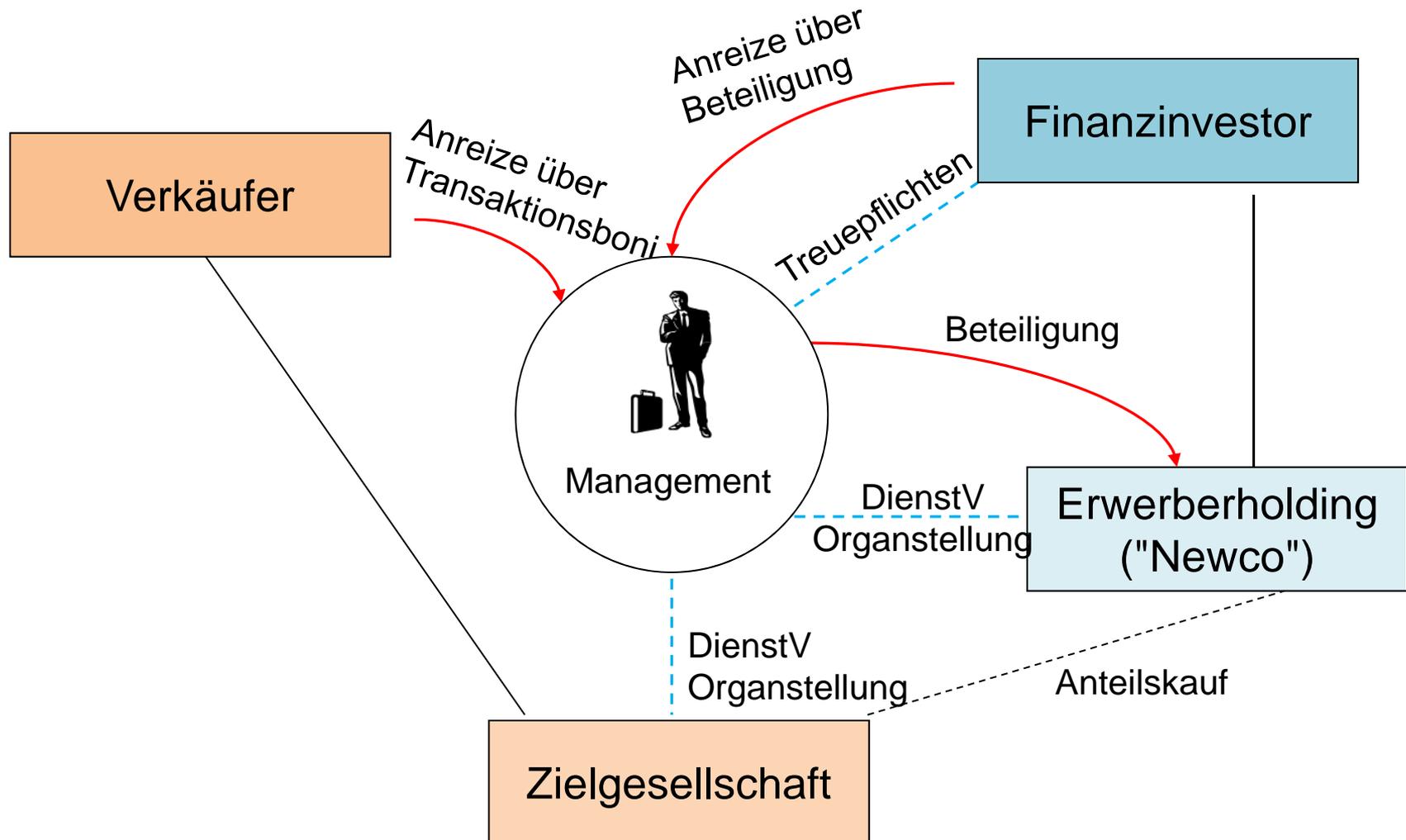
Dr. Benedikt Hohaus
Dr. Barbara Koch-Schulte

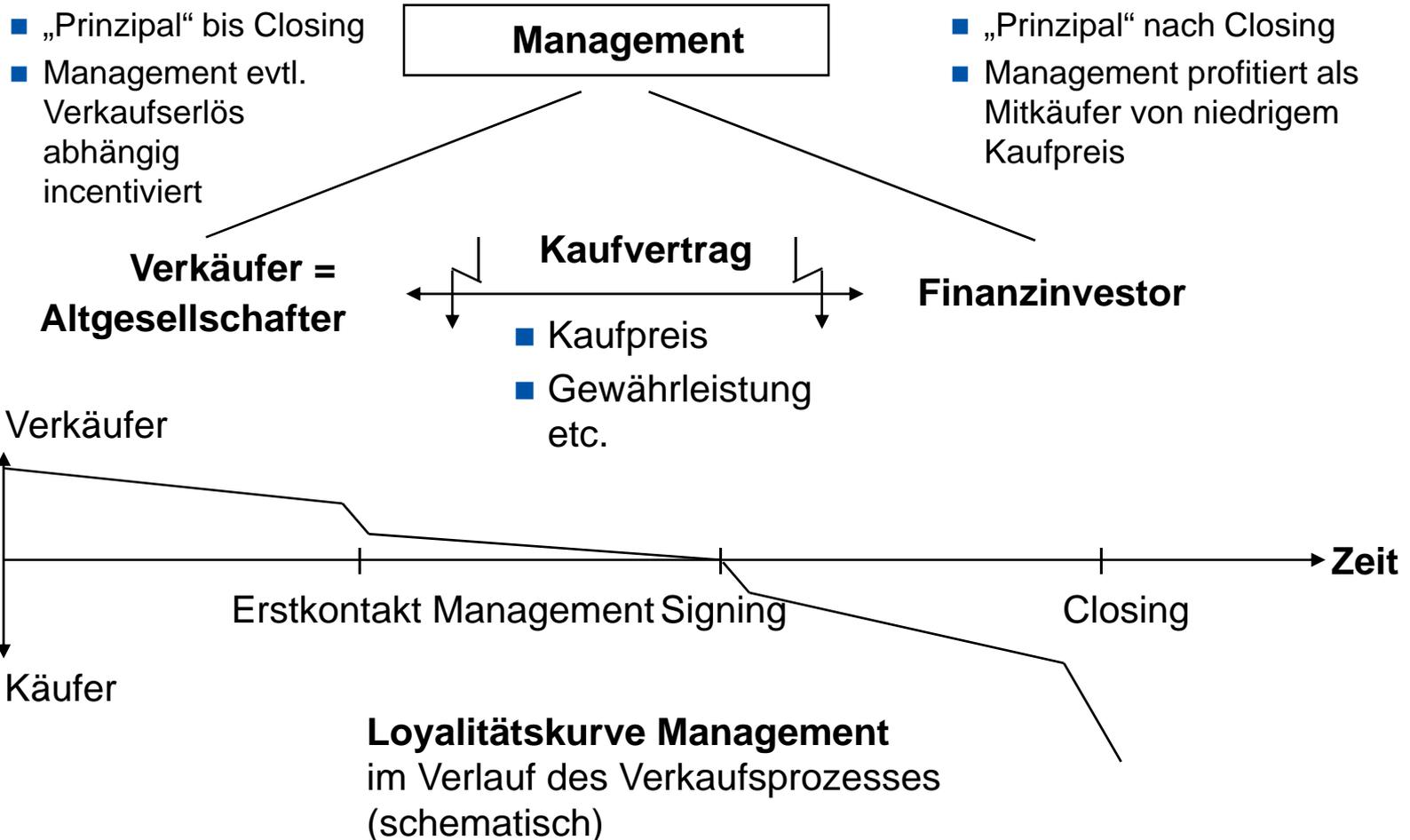
M&A im Streit

Unternehmenstransaktionen im Stresstest

Interessenskonflikte des Managements

Freitag, 8. April







- Management der Zielgesellschaft ist nicht „Partei“ des M&A-Prozesses.
- Aber: **Faktisch funktioniert ein Unternehmensverkauf ohne Mitwirkung des Managements nicht.** Dies gilt insbesondere für Private Equity-Deals.
- Rechtsposition und Pflichtenstellung des Managements kann sich je nach Rechtsform der Zielgesellschaft (AG oder GmbH) unterscheiden, z.B.
 - Weisungsbindung des GmbH-Geschäftsführers, § 37 Abs. 2 GmbHG
 - Bindung an das Unternehmensinteresse („Business Judgement Rule“, § 93 AktG)
 - Angemessenheit von Vergütung, § 87 AktG
 - Reichweite von Auskunfts- und Informationspflichten, § 51a GmbHG
 - Deutscher Corporate Governance Kodex
 - Anwendungsbereich WPüG/WpHG



... gegenüber der Gesellschaft

- **Verschwiegenheitspflicht** in Konkurrenz zu Offenlegungserfordernissen in der Due Diligence
→ Erfordernis eines Gesellschafterbeschlusses?
- Relevanz des **Wettbewerbsverbots** durch Geschäftsführung der Erwerbengesellschaft?
- Nutzung von **Geschäftschancen** durch Managementbeteiligung an der Erwerbengesellschaft?
- **Informationspflichten** aus einer Incentivierung durch den Erwerber
- **Kapitalerhaltung** bei Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen



... gegenüber dem Verkäufer

- **Auskunfts- und Einsichtsrechte** des Gesellschafters im Rahmen der Due Diligence sowie Weitergabe an den Erwerber
- **Informationspflicht** aus angebotener Managementbeteiligung

... gegenüber dem Käufer?

- **Aufklärungs- und Sorgfaltspflichten** aus culpa in contrahendo, §§ 311 Abs. 2, 241 Abs. 2 BGB



- Management befindet sich bei einer M&A-Transaktion in einem **mehrseitigen Ziel- und Interessenkonflikt**.
- Dieser Konflikt wird durch die Gewährung von Management-Incentives beeinflusst.
- In Stress- oder Streitsituationen kann das Management **faktisch streitentscheidend** zugunsten des Verkäufers oder Erwerbers wirken.
- Einseitige Parteinahme und Verletzung der Verhaltenspflichten kann eine **Haftung des Managements** vor allem gegenüber der Zielgesellschaft begründen.
- Dem Management ist daher in einer M&A-Transaktion grundsätzlich **Neutralität** zu empfehlen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



P+P Pöllath + Partners, München

Dr. Benedikt Hohaus, FAStR

Partner

Dr. Barbara Koch-Schulte, RAin, StBin

Counsel



Kardinal-Faulhaber-Str. 10

80333 München

Tel. +49 (0)89 - 24 240 - 372

Fax +49 (0)89 - 24 240 - 999

benedikt.hohaus@pplaw.com

barbara.koch-schulte@pplaw.com

www.pplaw.com